

Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I - Schriftliche Prüfung



17.12.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Zweck und Zielgruppe der Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I	3
2. Anforderungen der Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I	4
3. Aufbau der Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I	4
4. Konzeption des schriftlichen Teils der Prüfung	5
4.1 Lernsituation der Prüflinge und deren Folgen für die Prüfungskonzeption	5
4.2 Konstruktionsprinzipien für Aufgabenstellungen	5
4.3 Prüfungsspezifikationen des schriftlichen Teils.....	7
4.4 Operatoren	9
5. Bewertung der Prüfungsleistungen.....	10
5.1 Bewertungskriterien für die Sprachfeststellungsprüfung (ESA).....	11
5.2 Bewertungskriterien für die Sprachfeststellungsprüfung (EESA).....	13
5.3 Bewertungskriterien für die Sprachfeststellungsprüfung (MSA)	15
5.4 Punkt- und Notengrenzen des schriftlichen Teils.....	17
6. Aufgabenbeispiele	17
6.1 Aufgabenbeispiel für den ESA	18
6.2 Aufgabenbeispiel für den EESA	21
6.3 Aufgabenbeispiel für den MSA.....	24

1. Zweck und Zielgruppe der Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I

Die Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I dient dem Ziel, neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler in ihrer natürlichen Mehrsprachigkeit wertzuschätzen, die nicht von Beginn an in das Fremdsprachenangebot einer Schule in Nordrhein-Westfalen integriert werden konnten.

Die Prüfung richtet sich demnach an Schülerinnen und Schüler, die am Ende ihres Bildungsganges in der Sekundarstufe I beim Erwerb des angestrebten Abschlusses die Amtssprache des Herkunftslandes anstelle einer Pflichtfremdsprache oder Wahlpflichtfremdsprache durch eine Sprachfeststellungsprüfung anerkennen lassen wollen, um die Fremdsprachenpflicht für ihre Schullaufbahn zu sichern.

Die Richtlinien und Teilnahmevoraussetzungen für die Sprachfeststellungsprüfung sind dem *Runderlass 13-61 Nr. 1 für die Sprachprüfung (Feststellungsprüfung) anstelle von Pflichtfremdsprachen oder Wahlpflichtfremdsprachen v. 10.03.1992* zu entnehmen.

Aufgaben für den schriftlichen Prüfungsteil werden landesweit gestellt. Aufgaben für den mündlichen Prüfungsteil werden von der jeweiligen Prüferin / dem jeweiligen Prüfer konzipiert.

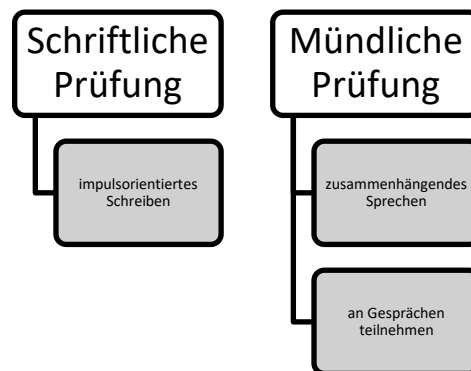
2. Anforderungen der Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I

Die Anforderungen der Sprachfeststellungsprüfung richten sich – bezogen auf das jeweilige Anforderungsniveau des angestrebten Abschlusses – nach den im jeweiligen Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzanforderungen der Pflichtfremdsprachen bzw. der Wahlpflichtfremdsprachen. Die Anforderungen des schriftlichen Prüfungsteils der Sprachprüfung entsprechen den Leistungsansprüchen, die – bezogen auf den jeweiligen Abschluss – für die Pflichtfremdsprachen oder die Wahlpflichtfremdsprachen gelten. Darüber hinaus grundlegend sind die Anforderungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR), der die Standards für den jeweiligen Kernlehrplan setzt. Demnach orientiert sich die Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I an den folgenden Anforderungsniveaus:

- Erster Schulabschluss: **A2 des GeR**
- Erweiterter Erster Schulabschluss: **A2 mit Anteilen von B1 des GeR**
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife): **B1 des GeR**

3. Aufbau der Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I

Die Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.



Die Prüfung bewertet neben soziokulturellen vor allem sprachliche Fähigkeiten in der Amtssprache des jeweiligen Herkunftslandes in Wort und Schrift.

4. Konzeption des schriftlichen Teils der Prüfung

4.1 Lernsituation der Prüflinge und deren Folgen für die Prüfungskonzeption

Die Schülerinnen und Schüler, die die Sprachfeststellungsprüfung am Ende ihres Bildungsganges in der Sekundarstufe I ablegen wollen, bringen sehr unterschiedliche und teils diskontinuierliche Sprach(lern)biografien mit. Einerseits liegt ihre Stärke in der guten Beherrschung ihrer Muttersprache, da sie diese als Alltagssprache und Unterrichtssprache in ihrem Herkunftsland beherrschen; andererseits haben sie zum Zeitpunkt der Prüfung in der Regel seit längerer Zeit an keinem Unterricht in der Herkunfts-/Amtssprache teilgenommen.

Diese besonderen und teils unterschiedlichen Voraussetzungen der mehrsprachigen Prüflinge werden im Rahmen der Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I berücksichtigt, indem

- **kein thematisches Wissen** für die Bearbeitung der Prüfungsaufgaben vorausgesetzt wird,
- die **sprachliche Kompetenz der Prüflinge** angemessen eingebracht werden kann,
- die **Zieltextformate** allgemein bekannt sind.

4.2 Konstruktionsprinzipien für Aufgabenstellungen

Sowohl vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernsituationen, in der sich die mehrsprachigen Prüflinge mitunter befinden, als auch verschiedenster Herkunftssprachen, in die die Prüfungsaufgaben entsprechend zu übertragen sind, müssen die Aufgabenstellungen der schriftlichen Prüfung spezifische Kriterien erfüllen. Folgende Kriterien sind besonders relevant:

Die Aufgabenstellungen ...

- sind in sich **verständlich** und **transparent** für die Prüflinge gestellt,
- sind **wert-** und **kulturneutral** gestellt,
- setzen **keine thematischen Kenntnisse** voraus, die unterrichtlich erworben werden müssen,
- bieten einen **thematischen Anreiz**, um sich mit dem dargestellten Sachverhalt auseinanderzusetzen,
- ermöglichen und eröffnen den Prüflingen, **eigene Erfahrungen** und **Meinungen** einzubringen.
- sind in ihren Anforderungen hinsichtlich des angestrebten Abschlusses (ESA, EESA oder MSA) **angemessen differenziert**,
- weisen eine dem angestrebten Abschluss **angemessene Komplexität** auf.

Die individuelle Mehrsprachigkeit der Prüflinge und das Ablegen der Prüfung in verschiedensten Herkunftssprachen werden in der Sprachfeststellungsprüfung durch **Aufgabenformate des im-**

pulsorientierten Schreibens unter Nutzung vorgegebenen Textmaterials entsprechend berücksichtigt, die die Prüflinge in eine spezifische Kommunikationssituation zu einem ausgewählten Thema versetzen und ihnen Impulse für die schriftliche Sprachproduktion bieten sollen.

Dabei wird auf Grundlage einer **einleitenden Kontextualisierung**, die in den situativen Gesamtkontext der Prüfungsaufgabe einführen und Orientierung bieten soll, zunächst **ein kommunikativer Schreibanlass** für die Prüflinge geschaffen. Im Rahmen dieses kommunikativen Schreibanlasses wird der Prüfling motiviert, einen **kurzen Lesetext** (ca. 100 – 120 Wörter für alle Anforderungsniveaus) zu erfassen, der in das jeweilige Thema einführt und selbiges für die Prüflinge vor-entlastet. Auf der Grundlage dieses Textimpulses werden **3 Arbeitsaufträge** gestellt, die der weiteren **inhaltlichen Erschließung des jeweiligen Themas** dienen, in die anschließende Produktion des jeweiligen Zieltextformats einleiten und die Prüflinge anleiten, entsprechende gedankliche und sprachliche Leistungen selbstständig zu erbringen. Der Prüfling ist dabei auch aufgefordert, Aspekte des zugrunde gelegten Lesetextes für seine anschließende Schreibproduktion zu nutzen.

Die Länge der Textimpulse ist für alle drei Anforderungsniveaus vergleichbar, eine Differenzierung der Textimpulse wird im Hinblick auf das jeweilige sprachliche Anforderungsniveau gemäß der im GeR ausgewiesenen Referenzniveaus (ESA: A2; EESA: A2 mit Anteilen von B1; MSA: B1) angemessen vorgenommen. Die Art der jeweiligen Arbeitsaufträge wird zum einen ebenfalls hinsichtlich der sprachlichen Anforderungen gemäß der im GeR ausgewiesenen Referenzniveaus je nach angestrebtem Abschluss angemessen differenziert. Zum anderen wird die Art der Arbeitsaufträge hinsichtlich des Abstraktionsniveaus je nach angestrebtem Abschluss angemessen differenziert, indem den Prüfungsaufgaben für den ESA sowie EESA ein höherer Konkretionsgrad und den Prüfungsaufgaben für den MSA ein höherer Abstraktionsgrad zugrunde liegt. Ferner sind die Zieltextformate allgemein bekannt und je nach kommunikativem Schreibanlass und angestrebtem Abschluss adäquat zu berücksichtigen.

Die Aufgaben sind in der jeweils zu prüfenden Herkunftssprache vorzulegen. Eine deutsche Übersetzung der Aufgaben ist ebenfalls beizufügen.

4.3 Prüfungsspezifikationen des schriftlichen Teils

Die folgende Übersicht systematisiert die Spezifika des schriftlichen Teils der Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I.

Schriftliche Prüfung			
Prüfungsziel	Anerkennung der Amtssprache des Herkunftslandes von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern als Ersatz für eine Pflicht- oder Wahlpflichtfremdsprache gemäß <i>Runderlass 13-61 Nr. 1</i>		
Struktur der Prüfung	<p>Schreibproduktion eines Zieltextformats auf der Grundlage eines kurzen textbezogenen Zusammenhangs mit dreigliedrigem Aufgabenapparat</p> <p>Teilaufgabe 1 und 2: sachliche, nicht wertende Darstellung von in der Aufgabenstellung benannten inhaltlichen Aspekten zu einem Thema</p> <p>Teilaufgabe 3: kritisch-wertende Auseinandersetzung mit einem Thema unter Berücksichtigung von in der Aufgabenstellung benannten inhaltlichen Aspekten</p> <p style="text-align: center;">oder</p> <p>produktiv-gestaltende Auseinandersetzung mit einem Thema unter Berücksichtigung von in der Aufgabenstellung benannten inhaltlichen Aspekten</p>		
Dauer der Prüfung	entspricht der für die Schulform und die Jahrgangsstufe üblichen Klassenarbeit in der ersten oder zweiten Pflichtfremdsprache oder in der Wahlpflichtfremdsprache gemäß <i>Runderlass 13-61 Nr. 1, Nr. 6.4</i>		
Wortzahl des zu verfassenden Schreibprodukts¹	ESA: mind. 150 – 200 Wörter	EESA: mind. 200 – 250 Wörter	MSA: mind. 250 – 300 Wörter
Niveaustufe	ESA: A2 des GeR	EESA: A2 mit Anteilen von B1 des GeR	MSA: B1 des GeR
Textimpuls als Arbeitsgrundlage der Schreibproduktion (ggf. adaptiert²)	Sach- und Gebrauchstext	Textlänge	
	z. B. Auszug / Aussagen / Informationen aus einem Zeitungsartikel / Bericht / Kommentar / Brief / E-Mail / Werbetext / Infolyer / einer Studie, auf einer Webseite, in einem Blog, Aushang in der Schule / am Schwarzen Brett	ca. 100- 120 Wörter für alle Anforderungsniveaus	
Themenbereiche/ Inhalte	Persönliche Lebensgestaltung	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	
	z. B. Familie, Leben mit Gleichaltrigen, Aspekte unterschiedlicher Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Nutzen von (digitalen)	z. B. (außerschulisches) Engagement, Generationsbeziehungen, Leben im Informationszeitalter, Leben in	

¹ Je nach Herkunftssprache kann die Wortzahl des zu verfassenden Schreibprodukts aufgrund unterschiedlicher sprachlicher Besonderheiten (z.B. Existenz von Artikeln, Bildung von Verbformen etc.) geringfügig nach unten oder oben abweichen.

² z. B. Kürzungen, lexikalisch-syntaktische Anpassungen

	Medien, Ernährung, Migrations- erfahrung, Reisen	kultureller Vielfalt, kulturelle Ereig- nisse, Jugendsprache, Mehrsprachig- keit, Konsumverhalten
	Ausbildung/Schule	Berufsorientierung
	z. B. Schulbetrieb in Deutsch- land, Vielfalt an Schulen, Pro- jekte und AGs an Schulen, Prak- tika, Ausbildungsplätze	z. B. berufliche Interessen und Per- spektiven, Berufswünsche, Bewer- bungen, Ferienjobs, Aushilfsjobs

Schriftliche Prüfung		
Überprüfte Kompetenz- anforderungen	A2	<p>Schreiben</p> <p>Die Prüflinge können einfache zusammenhängende Texte verfassen, die sich auf vertraute thematische Zusammenhänge beziehen, und dabei begründet Stellung beziehen.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären, • in persönlichen Texten (u. a. Briefen, Tagebucheinträgen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen, Wünsche, Pläne und Einstellungen darlegen, • auf Fragen und Meinungsäußerungen schriftlich angemessen reagieren, von Erfahrungen und Eindrücken berichten.
	A2 mit Anteilen von B1	<p>Schreiben</p> <p>Die Prüflinge können weitgehend selbstständig zusammenhängende kürzere Texte zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu vertrauten Themen von gesellschaftlicher Bedeutung in beschreibender, berichtender, erzählender und bewertender Form verfassen.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anwendungsorientierte Sachtexte (u. a. Kommentare) verfassen, • für sie bedeutsame, informative Texte (u. a. Briefe, E-Mails, Berichte, Beiträge) verfassen und darin Erfahrungen, Pläne, Vorstellungen und Meinungen darlegen und kommentieren, • Themen persönlich wertend kommentieren.
	B1	<p>Schreiben</p> <p>Die Prüflinge können weitgehend selbstständig zusammenhängende Texte zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung in beschreibender, berichtender, erzählender und argumentativer Form verfassen.</p> <p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte (u. a. argumentative Texte, Beiträge) verfassen, • in längeren persönlichen Texten (u. a. Briefen, E-Mails, Berichten und Beiträgen) Erfahrungen, Pläne, Meinungen und Einstellungen darlegen und kommentieren,

		<ul style="list-style-type: none"> • zu Themen und Problemen argumentierend Stellung nehmen.
	geforderte Schreibhandlungen	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben • berichten • erklären • erläutern • vergleichen • begründen • kommentieren • argumentieren
	erwartetes Zieltextformat	z. B. Brief, Tagebucheintrag, E-Mail, Beitrag für eine Internetseite (z. B. eine digitale Zeitung / Homepage / einen Blog), (Erfahrungs-)Bericht zu einem Praktikum / einer Schulfahrt / Reise, Kommentar
Bewertung des Prüfungsteils	Inhalt: 40 % Sprache: 60 %	
Zulässiges Hilfsmittel	Herkunftssprachliches Wörterbuch	

4.4 Operatoren

Um die Anforderungen in den Aufgabenstellungen möglichst transparent für die Prüflinge zu gestalten, wird im Folgenden eine Auswahl an Operatoren genannt. Die folgende Liste orientiert sich an den Operatoren der modernen Fremdsprachen und stellt sicher, dass selbige eindeutig zu verstehen sind und möglichst breit in viele Herkunftssprachen übertragen und dort angewendet werden können.

Operatoren	Erläuterungen
nennen	Informationen oder Aspekte zu einem Sachverhalt aufzählen, zusammentragen, wiedergeben
beschreiben	Sachverhalte in eigenen Worten strukturiert darstellen
formulieren, darstellen, verfassen	einen Sachverhalt, einen Zusammenhang oder eine Fragestellung strukturiert darlegen
erklären, erläutern	Sachverhalte verständlich, nachvollziehbar und in Zusammenhängen darstellen (und durch zusätzliche Informationen und Beispiele veranschaulichen)
vergleichen	Fragestellungen oder Sachverhalte unter vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten gegenüberstellen bzw. in Beziehung setzen, um Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten oder Unterschiede ermitteln und darstellen zu können
begründen	einen Sachverhalt, eine Fragestellung, eine These durch nachvollziehbare Argumente stützen und sachlich (beispielhaft) belegen
(kritisch) Stellung nehmen	eine eigene Einschätzung zu einem Sachverhalt, einer Fragestellung oder einer These formulieren und diese durch nachvollziehbare Argumente stützen und sachlich (beispielhaft) belegen
sich auseinandersetzen mit	zu einer Fragestellung oder These eine Argumentation entwickeln, um zu einem begründeten und nachvollziehbaren Ergebnis zu gelangen
beurteilen, bewerten	zu Sachverhalten oder Fragestellungen eine selbstständige Einschätzung formulieren und entsprechend begründen

5. Bewertung der Prüfungsleistungen

Da die Sprachfeststellungsprüfung der Sek. I der Anerkennung der Amtssprache des Herkunftslandes von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern und somit primär dem Nachweis von Sprachkenntnissen dient und ihr in der Regel kein Unterricht vorausgeht, geht die **sprachliche Leistung** der Prüflinge mit **60 %**, die **inhaltliche Leistung**, mittels derer sie ihre Sprachkompetenz unter Beweis stellen, mit **40 %** in die Gesamtwertung des schriftlichen Teils der Prüfung ein.

Die inhaltlichen wie auch die sprachlichen Leistungen der Prüflinge werden standardisiert mittels zentral vorgegebener, verbindlicher Kriterien bewertet.

Im Beurteilungsbereich **inhaltliche Leistung** konkretisieren die zentralen Bewertungsraster Anforderungen im Hinblick auf die jeweilige Aufgabenstellung. Bei der Erfassung der inhaltlichen Prüfungsleistung berücksichtigt das Raster, dass nicht alle Lösungen antizipiert werden können und führt, wo nötig, Inhalte auf, die exemplarisch für mögliche Schülerlösungen zu betrachten sind. Lösungsmöglichkeiten, die keinen verbindlichen Charakter haben, werden stets durch „z. B.“ eingeleitet. Im **weiteren aufgabenbezogenen Kriterium** können inhaltliche Leistungen berücksichtigt werden, die aufgabenbezogen relevant sind, jedoch nicht im kriteriellen Erwartungshorizont berücksichtigt worden sind. Kommt das weitere aufgabenbezogene Kriterium zur Anwendung, darf jedoch die maximale Punktzahl für die Teilaufgabe nicht überschritten werden.

Im Beurteilungsbereich **Darstellungsleistung/sprachliche Leistung** wird die Sprachkompetenz der Prüflinge differenziert in den Teilbereichen **a) Kommunikative Textgestaltung**, **b) Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel** und **c) Sprachliche Korrektheit** erfasst. Die Prüflinge müssen nachweisen, dass sie die Herkunftssprache funktional verwenden und Mitteilungsabsichten kompetent und selbstständig realisieren können.

Grundlage für die Bewertung der Leistungen im Beurteilungsbereich Darstellungsleistung/sprachliche Leistung bilden die auf den folgenden Seiten genannten Kriterien, die sich an der funktionalen Sprachverwendung orientieren.

5.1 Bewertungskriterien für die Sprachfeststellungsprüfung (ESA)

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

a) Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	verfasst einen inhaltlich und sprachlich zusammenhängenden Text.	2
2	formuliert in vollständigen Sätzen und ohne unnötige Wiederholungen.	2
3	strukturiert seinen Text zumeist in erkennbare Abschnitte.	2
4	hält sich an formale Vorgaben des geforderten Zieltextformats und schreibt sachlich und anschaulich.	2

b) Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
5	formuliert weitgehend verständlich, präzise und klar.	3
6	bedient sich weitgehend zutreffend eines angemessenen allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	3
7	bildet neben Hauptsätzen gelegentlich auch einfache Nebensatzkonstruktionen.	3
8	vermeidet weitgehend Interferenzen aus anderen Sprachen.	3

c) Sprachliche Korrektheit

Orthografie		
0 Punkte	1 - 2 Punkte	3 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen durchweg und verursachen Missverständnisse bei einem Leser, der keine Erfahrungen mit den Texten von Lernern hat.	Nur vereinzelte (Teil-)Abschnitte sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen. Der Text kann aber trotz der Fehler auch von einem im Umgang mit Lernertexten unerfahrenen Leser im Wesentlichen verstanden werden.	Mehrere längere Passagen sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen. Das Lesen wird auch für einen im Umgang mit Lernertexten unerfahrenen Leser durch die ggf. noch auftretenden Rechtschreibfehler nicht oder nur geringfügig beeinträchtigt.

Grammatik		
0 Punkte	1 - 2 Punkte	3 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes feststellbar. Diese Verstöße erschweren das Lesen durchweg und verursachen Missverständnisse bei einem Leser, der keine Erfahrungen mit den Texten von Lernern hat.	Nur vereinzelte (Teil-)Abschnitte sind frei von Verstößen gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik. Der Text kann aber trotz dieser Verstöße auch von einem im Umgang mit Lernertexten unerfahrenen Leser im Wesentlichen verstanden werden.	Mehrere längere Passagen sind überwiegend frei von Verstößen gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik (des einfachen Satzes). Einzelne auftretende Grammatikfehler, die meist komplexere Sätze betreffen, beeinträchtigen nicht oder nur geringfügig die Lesbarkeit des Textes und seine Verständlichkeit.

Wortschatz		
0 Punkte	1 - 2 Punkte	3 - 4 Punkte
In (nahezu) jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter festzustellen. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und das Textverständnis durchweg und verursachen Missverständnisse bei einem Leser, der keine Erfahrungen mit den Texten von Lernern hat.	Nur vereinzelte (Teil-)Abschnitte sind frei von lexikalischen Verstößen. Der Text kann aber trotz dieser Verstöße auch von einem im Umgang mit Lernertexten unerfahrenen Leser im Wesentlichen verstanden werden.	Mehrere längere Passagen sind frei von lexikalischen Verstößen. Das Verständnis wird auch für einen im Umgang mit Lernertexten unerfahrenen Leser durch die Verstöße nicht oder nur geringfügig beeinträchtigt.

5.2 Bewertungskriterien für die Sprachfeststellungsprüfung (EESA)

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

a) Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	verfasst einen verständlichen und weitgehend flüssig lesbaren Text.	2
2	formuliert in vollständigen Sätzen und ohne unnötige Wiederholungen.	2
3	strukturiert seinen Text zumeist in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte.	2
4	hält sich an formale Vorgaben des geforderten Zieltextformats und schreibt adressatengerecht.	2

b) Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
5	formuliert im Allgemeinen verständlich, präzise und klar.	3
6	bedient sich weitgehend zutreffend eines angemessenen allgemeinen und differenzierten thematischen Wortschatzes sowie der Redemittel der Meinungsäußerung.	3
7	bildet gelegentlich auch zwei- oder mehrteilige Sätze und/oder variiert den Satzbau.	3
8	vermeidet Interferenzen aus anderen Sprachen.	3

c) Sprachliche Korrektheit

Orthografie		
0 Punkte	1 - 2 Punkte	3 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen durchweg und verursachen Missverständnisse bei einem Leser, der keine Erfahrungen mit den Texten von Lernern hat.	Nur vereinzelte (Teil-)Abschnitte sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen. Der Text kann aber trotz der Fehler auch von einem im Umgang mit Lernertexten unerfahrenen Leser im Wesentlichen verstanden werden.	Mehrere längere Passagen sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen. Das Lesen wird auch für einen im Umgang mit Lernertexten unerfahrenen Leser durch die ggf. noch auftretenden Rechtschreibfehler nicht oder nur geringfügig beeinträchtigt.

Grammatik		
0 Punkte	1 - 2 Punkte	3 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes feststellbar. Diese Verstöße erschweren das Lesen durchweg und verursachen Missverständnisse bei einem Leser, der keine Erfahrungen mit den Texten von Lernern hat.	Nur vereinzelte (Teil-)Abschnitte sind frei von Verstößen gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik. Der Text kann aber trotz dieser Verstöße auch von einem im Umgang mit Lernertexten unerfahrenen Leser im Wesentlichen verstanden werden.	Mehrere längere Passagen sind überwiegend frei von Verstößen gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik (des einfachen Satzes). Einzelne auftretende Grammatikfehler, die meist komplexere Sätze betreffen, beeinträchtigen nicht oder nur geringfügig die Lesbarkeit des Textes und seine Verständlichkeit.

Wortschatz		
0 Punkte	1 - 2 Punkte	3 - 4 Punkte
In (nahezu) jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter festzustellen. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und das Textverständnis durchweg und verursachen Missverständnisse bei einem Leser, der keine Erfahrungen mit den Texten von Lernern hat.	Nur vereinzelte (Teil-)Abschnitte sind frei von lexikalischen Verstößen. Der Text kann aber trotz dieser Verstöße auch von einem im Umgang mit Lernertexten unerfahrenen Leser im Wesentlichen verstanden werden.	Mehrere längere Passagen sind frei von lexikalischen Verstößen. Das Verständnis wird auch für einen im Umgang mit Lernertexten unerfahrenen Leser durch die Verstöße nicht oder nur geringfügig beeinträchtigt.

5.3 Bewertungskriterien für die Sprachfeststellungsprüfung (MSA)

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

a) Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	erstellt einen durchweg verständlichen und flüssig lesbaren Text.	2
2	strukturiert seinen Text durchweg in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen.	2
3	stellt die einzelnen Gedanken sinnvoll geordnet und ohne unnötige Wiederholungen dar und verknüpft sie so, dass der Leser dem Inhalt leicht folgen kann.	2
4	hält sich an formale Vorgaben des geforderten Zieltextformats und schreibt adressatengerecht.	2

b) Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
5	formuliert verständlich, präzise und klar.	3
6	bedient sich eines angemessenen allgemeinen und differenzierten thematischen Wortschatzes sowie der Redemittel der Argumentation und Meinungsäußerung.	3
7	bildet auch komplexere Sätze und variiert den Satzbau.	3
8	vermeidet Interferenzen aus anderen Sprachen.	3

c) Sprachliche Korrektheit

Orthografie		
0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen und Verstehen des Textes durchweg und verursachen Missverständnisse.	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) weitgehend frei von Verstößen gegen die Regeln der Rechtschreibung. Das Lesen und Verstehen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.

Grammatik			
0 Punkte	1 Punkt	2 – 3 Punkte	4 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes feststellbar. Diese Verstöße erschweren das Lesen und Verstehen des Textes erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes. Fehler treten allerdings nicht so häufig auf, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik des einfachen Satzes feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) weitgehend fehlerfrei. Das Lesen und Verstehen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen die Regeln der grundlegenden Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Prüfling Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.

Wortschatz			
0 Punkte	1 Punkt	2 – 3 Punkte	4 Punkte
In (nahezu) jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Verstehen des Textes erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Der Wortgebrauch ist jedoch nicht so fehlerhaft, dass das Lesen und Verstehen des Textes beeinträchtigt wird.	Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen (mehrere Sätze in Folge) sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg treffend und angemessen.

5.4 Punkt- und Notengrenzen des schriftlichen Teils

Bei der Vergabe von Punkten zu einzelnen Kriterien dürfen stets nur **ganze Punkte** vergeben werden. Die Ausschöpfung der vorgegebenen Punktzahl zu den jeweiligen Kriterien ist abhängig vom Grad der Erfüllung des jeweiligen Kriteriums.

Die **Gesamtnote** der Prüfung wird unter gleichwertiger Berücksichtigung des schriftlichen und mündlichen Prüfungsteils festgesetzt. Weist einer der beiden Prüfungsteile eine ungenügende Leistung auf, so kann die Gesamtnote nicht mit ausreichend bewertet werden.

Für die Zuordnung der Notenstufen des schriftlichen Teils der Prüfung zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Erreichte Punktzahl
sehr gut	50 – 44
gut	43 – 37
befriedigend	36 – 30
ausreichend	29 – 23
mangelhaft	22 – 12
ungenügend	11 – 0

Bei nicht ausreichender Gesamtnote kann die Prüfung einmal **wiederholt** werden, sofern die Verbesserung der Note für die Versetzung oder für das Erreichen des Abschlusses erforderlich ist. Die Wiederholung der Prüfung erfolgt in der Regel zum Ablauf des folgenden Schuljahres.

Eine bestandene Sprachfeststellungsprüfung kann auf demselben Anspruchsniveau bei Wiederholung des Schuljahres **nicht** noch einmal abgelegt werden.

6. Aufgabenbeispiele

Die auf den folgenden Seiten befindlichen Aufgabenbeispiele bieten Orientierung und Transparenz bezüglich der Anforderungen der Sprachfeststellungsprüfung der Sekundarstufe I.

6.1 Aufgabenbeispiel für den ESA

Projekt „Sportwoche“

An deiner Schule findet bald eine Sportwoche statt. Kürzlich hast du darüber einen Aushang gesehen. Du möchtest bei der Sportwoche helfen und verfasst dazu eine E-Mail an das Organisationsteam.

Helfer/-innen für die Sportwoche gesucht!

Du hast Spaß und Freude am Sport und möchtest dein Hobby mit anderen teilen? Dann ist unsere Sportwoche genau das Richtige für dich! Wir wollen während dieser Woche ein buntes Sportprogramm und Wettbewerbe anbieten, bei dem ihr Sportarten und Spiele kennenlernen könnt, die nicht oder selten im Sportunterricht geübt werden. Weitere sportliche Aktivitäten könnt ihr in unserer Turnhalle, auf dem Sportplatz und auf dem Schulhof ausprobieren.

Für unsere Projektwoche suchen wir interessierte Schülerinnen und Schüler, die anderen Jugendlichen eine interessante Sportart oder sportliche Aktivität zeigen und bei der Organisation der Woche mithelfen wollen.

Interesse geweckt? 😊 Dann melde dich bei uns unter: sportteam@gsg-schule.de

- ⊗ *Lies den obigen Text und verfasse anschließend deine E-Mail.*
- ⊗ *Denke daran, eine Anrede, einen Hauptteil und einen Schluss zu verfassen.*
- ⊗ *Schreibe über alle Aspekte, die im Folgenden genannt sind.*
- ⊗ *Nutze dazu auch den obigen Text.*
- ⊗ *Schreibe mind. 150 – 200 Wörter.*

Von	
An	sportteam@gsg-schule.de
Betreff	Bewerbung als Helfer/-in für die Sportwoche
<p>(1) Beschreibe,</p> <ul style="list-style-type: none"> • welche sportliche/-n Aktivität/-en du in deiner Freizeit ausübst, • was dir im Sportunterricht am meisten bzw. weniger Spaß macht. <p style="text-align: right;"><i>(4 Punkte)</i></p> <p>(2) Stelle dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • welchen Sport du in der Sportwoche zeigen möchtest und warum, • wann und aus welchem Grund du mit dieser Sportart angefangen hast. <p style="text-align: right;"><i>(8 Punkte)</i></p> <p>(3) Begründe, warum es deiner Meinung nach sinnvoll ist, eine solche Sportwoche einmal im Jahr an der Schule anzubieten (nenne zwei Gründe).</p> <p style="text-align: right;"><i>(8 Punkte)</i></p>	

Bewertung inhaltliche Leistung

Die **maximale Punktzahl** für die inhaltliche Leistung darf nicht überschritten werden.

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling ...	
1	beschreibt, <ul style="list-style-type: none"> • welche sportliche/-n Aktivität/-en er in seiner Freizeit ausübt (z. B. Sportarten wie Fußball/Basketball/Schwimmen/Tanzen etc. oder sportliche Aktivitäten draußen wie Joggen/Wandern/Skaten etc.), • was ihm im Sportunterricht am meisten bzw. weniger Spaß macht (<i>individuelle Lösungen</i>). 	4
2	stellt dar, <ul style="list-style-type: none"> • welchen Sport er in der Sportwoche zeigen möchte (z. B. weniger aus dem Sportunterricht bekannte Sportarten wie Selbstverteidigungssport/Tanzsport/Tischtennis/Klettern/Parcours etc.) und warum (z. B. weil diese Sportart schnell zu erlernen ist/abwechslungsreich ist/mit Musik kombiniert wird), • wann (z. B. vor einigen Jahren/vor einigen Monaten/vor kurzem) und aus welchem Grund er mit dieser Sportart angefangen hat (z. B. weil diese Sportart in der Umgebung angeboten wird/im Freundeskreis beliebt ist/der Selbstverteidigung dient) . 	8
3	begründet anhand zwei verschiedener Gründe, warum es seiner Meinung nach sinnvoll ist, eine solche Sportwoche zu organisieren, da selbige z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Abwechslung vom normalen Unterrichtsalltag bietet, um die Förderung des Sports während der Schulzeit zu betonen, • positive Auswirkungen auf die Gesundheit aller Beteiligten durch Steigerung von Konzentration oder Abbau von Stress mit sich bringt. 	8
4	Für besonders begründete, ausführliche und/oder gelungene Angaben zu einem oder mehreren Aspekt(en) können ggf. bis zu 2 zusätzliche Punkte vergeben werden. (2)	

6.2 Aufgabenbeispiel für den EESA

Nicht ohne mein Handy

An deiner Schule findet derzeit eine Sensibilisierungskampagne zum Thema „Handykonsum“ statt. Du hast darüber im Schulblog gelesen und möchtest dich dort mit einem Beitrag zu der Kampagne beteiligen.

www.gsg-schule.de		Schulblog	
Thema: „Smombie“		Datum: 08.05.2024	Gepostet von: Admin
„Smombie“ – wenn das Smartphone zum Problem wird³			
<p>Das Smartphone ist zum ständigen Begleiter im Alltag geworden. Kinder und Jugendliche besitzen heutzutage schon früh ein eigenes Mobiltelefon und nutzen dieses vier bis sechs Stunden am Tag. Wer den Blick gar nicht mehr vom Gerät lösen kann, wird zum „Smombie“. Das Wort setzt sich aus den Begriffen „Smartphone“ und „Zombie“ zusammen. Gemeint sind Menschen, die durch den ständigen Blick auf ihr Smartphone so stark abgelenkt sind, dass sie ihre Umgebung kaum noch wahrnehmen. Dies kann in manchen Situationen sogar Gefahr bedeuten, wenn man durch Ablenkung nicht nur sich selbst, sondern auch andere gefährdet - zum Beispiel im Straßenverkehr.</p> <p>Was ist deine Meinung zu diesem Thema? 😊</p>			

- ☒ *Lies den obigen Text und verfasse anschließend deinen Beitrag für den Schulblog.*
- ☒ *Denke daran, eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss zu verfassen.*
- ☒ *Schreibe über alle Aspekte, die im Folgenden genannt sind.*
- ☒ *Nutze dazu auch den obigen Text.*
- ☒ *Schreibe mind. 200 – 250 Wörter.*

³ Quelle: <https://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-spezial/internet/smombies-gefaehrden-im-strassenverkehr-zunehmend-sich-und-andere-aid-39319059> (Zugriff: 08.05.2024, verändert)

Thema: „Smombie“

Datum:

Gepostet von:

(1) Beschreibe,

- wofür du dein Handy im Alltag normalerweise nutzt,
- wann und wie oft du dein Handy im Alltag nutzt.

*(6 Punkte)***(2) Erläutere,**

- inwiefern du glaubst, ein / kein Smombie zu sein und warum,
- welche Ratschläge man Jugendlichen geben kann, um verantwortungsvoll mit dem Handy umzugehen.

*(6 Punkte)***(3) Nimm Stellung** zu der Frage, inwiefern die Nutzung des Handys unseren Alltag positiv / negativ verändert hat.

Berücksichtige dabei folgende Aspekte:

- Kommunikation mit dem sozialen Umfeld
- Erreichbarkeit und Organisation im Alltag

(8 Punkte)

Bewertung inhaltliche Leistung

Die **maximale Punktzahl** für die inhaltliche Leistung darf nicht überschritten werden.

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling ...	
1	<p>beschreibt,</p> <ul style="list-style-type: none"> wofür er sein Handy im Alltag normalerweise nutzt (z. B. zur Kommunikation mit anderen per Sprachanruf/Videoanruf, zum Lesen und Verschicken von Textnachrichten/Sprachnachrichten, zum Surfen im Internet, zum Nutzen von Apps, für Fotos), wann und wie oft er sein Handy im Alltag nutzt (z. B. mehrmals täglich/1x täglich/mehrmals in der Woche/bevorzugt nach Schulschluss/bevorzugt abends/eher am Wochenende). 	6
2	<p>erläutert,</p> <ul style="list-style-type: none"> inwiefern er glaubt, ein Smombie zu sein und warum (z. B. da er viel Zeit am Tag für die Nutzung seines Handys aufwendet/sein Handy stets bei sich trägt und im Blick hat) bzw. kein Smombie zu sein und warum (z. B. da er viel Zeit am Tag damit verbringt, sich anderweitig zu beschäftigen/in vielen Situationen am Tag sein Handy beiseitelegt und außer Acht lässt), welche Ratschläge man Jugendlichen geben kann, um verantwortungsvoll mit dem Handy umzugehen (z. B. Einplanen handyfreier Auszeiten während der Mahlzeiten/bei den Schulaufgaben/beim Lernen/Sport, Vereinbarung einer maximalen Nutzungsdauer am Tag, maßvoller/bessener Umgang mit sozialen Medien beim Teilen von Fotos/Videos bzw. Verschicken von Nachrichten). 	6
3	<p>gibt unter Rückgriff auf die unter (3) aufgeführten Aspekte Auskunft zu der Frage, inwiefern die Nutzung des Handys unseren Alltag positiv / negativ verändert hat, indem</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründe für eine positive Veränderung unseres Alltags genannt werden, da Menschen z. B. <ul style="list-style-type: none"> einfacher und unkomplizierter mit ihrem unmittelbaren/weiter entfernt lebenden sozialen Umfeld kommunizieren können, häufiger erreichbar sind und ihren Alltag flexibler/spontaner gestalten können. <p style="text-align: center;">UND/ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründe für eine negative Veränderung unseres Alltags genannt werden, da Menschen z. B. <ul style="list-style-type: none"> weniger mit ihrem sozialen Umfeld kommunizieren/agieren, das Gefühl haben, immerzu erreichbar sein zu müssen und sich in der Gestaltung ihres Alltags eingeschränkt fühlen. 	8
4	<p>Für besonders begründete, ausführliche und/oder gelungene Angaben zu einem oder mehreren Aspekt(en) können ggf. bis zu 2 zusätzliche Punkte vergeben werden. (2)</p>	

6.3 Aufgabenbeispiel für den MSA

Wie ernährst du dich?

An deiner Schule läuft zurzeit eine Projektwoche zum Thema „Ernährung & Gesundheit“. Auf eurer Schulhomepage hat dein Lehrer Informationen aus einer aktuellen Ernährungsstudie veröffentlicht und bittet dich, dazu einen Artikel für die Schulhomepage zu verfassen.

https://www.erich-kaestner-schule.de/category/aktuelles/★				
Unsere Schule	Projekt „Ernährung & Gesundheit“	Kontakt	Archiv	▲
Aus einer aktuellen Ernährungsstudie⁴				
<p>Das Lebensmittelangebot, die Umstände, wo, wann, wie und mit wem gegessen wird, verändern sich in unserer Gesellschaft ständig. Deshalb wurde etwa zehn Jahre nach einer ersten großen Kinder- und Jugendstudie eine zweite Studie (2015-2017) durchgeführt, an der insgesamt 2.644 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren teilnahmen. Diese Studie liefert aktuelle Informationen zur Ernährung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Die meisten Jugendlichen essen zu wenig Obst, Gemüse und pflanzliche Lebensmittel wie Vollkornbrot und Kartoffeln. Der Konsum von Fleisch, Wurstwaren und Süßigkeiten, Limonaden sowie salzigen Snacks ist deutlich zu hoch. Diese Situation hat sich gegenüber der ersten Studie nicht viel verändert. Positiv sind jedoch der Rückgang des Konsums von zuckergesüßten Getränken und die Zunahme des Wasserkonsums zu bewerten.</p>				

- ☒ Lies den obigen Text und verfasse anschließend deinen Artikel für die Schulhomepage.
- ☒ Denke daran, eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss zu verfassen.
- ☒ Schreibe über alle Aspekte, die im Folgenden genannt sind.
- ☒ Nutze dazu auch den obigen Text.
- ☒ Schreibe mindestens 250 – 300 Wörter.

⁴ Quelle: <https://edoc.rki.de/handle/176904/6887.2> (Zugriff: 08.05.2024, verändert)

Unsere Schule	Projekt „Ernährung & Gesundheit“	Kontakt	Archiv	▲
<p>(1) Beschreibe,</p> <ul style="list-style-type: none">• wie deine tägliche Ernährung aussieht,• wodurch dein Ernährungsverhalten beeinflusst wird. <p style="text-align: right;"><i>(4 Punkte)</i></p> <p>(2) Vergleiche die im Text dargestellten Ess- und Trinkgewohnheiten mit</p> <ul style="list-style-type: none">• deinen eigenen Ernährungsgewohnheiten,• den Ernährungsgewohnheiten deines sozialen Umfelds. <p style="text-align: right;"><i>(4 Punkte)</i></p> <p>(3) Setze dich mit der Frage auseinander, welche Bedeutung das Thema „Gesund leben“ für dich persönlich hat und berücksichtige dabei folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ernährung• Sport und Bewegung• Schlaf und Entspannung <p style="text-align: right;"><i>(12 Punkte)</i></p>				▼

Bewertung inhaltliche Leistung

Die **maximale Punktzahl** für die inhaltliche Leistung darf nicht überschritten werden.

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling ...	
1	<p>beschreibt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie seine tägliche Ernährung aussieht (z. B. regelmäßiges/unregelmäßiges Einnehmen eines Frühstücks zuhause/in der Schule, eines warmen Essens in der Schule/mittags oder abends zuhause, eines Abendbrotts, Konsum von Obst/Gemüse, Süßigkeiten, Fast Food, Getränken), • wodurch sein Ernährungsverhalten beeinflusst wird (z. B. Beeinflussung durch Werbung/(soziale) Medien, durch den Freundes-/Bekanntenkreis, durch das familiäre Umfeld, durch die Esskultur seines Herkunftslandes). 	4
2	<p>vergleicht die im Text dargestellten Ess- und Trinkgewohnheiten mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Ernährungsgewohnheiten (z. B. deutliche/teils/weniger deutliche/kaum Übereinstimmung; individuelle Lösungen), • den Ernährungsgewohnheiten seines sozialen Umfelds (z. B. deutliche/teils/weniger deutliche/kaum Übereinstimmung beim Freundes- und Bekanntenkreis/Familienkreis; individuelle Lösungen). 	4
3	<p>setzt sich mit der Frage auseinander, welche Bedeutung das Thema „Gesund leben“ für ihn persönlich hat, indem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründe für eine große Bedeutung einer gesunden Lebensweise genannt werden, da er z. B. <ul style="list-style-type: none"> - sich gesund und ausgewogen ernährt, - regelmäßig Sport treibt und sich draußen viel bewegt, - auf einen gesunden Schlaf/regelmäßige Entspannungsphasen achtet. <p style="text-align: center;">UND/ODER</p> • Gründe für eine geringe Bedeutung einer gesunden Lebensweise genannt werden, da er z. B. <ul style="list-style-type: none"> - sich eher ungesund und unausgewogen ernährt, - selten/kaum/keinen Sport treibt und sich insgesamt wenig bewegt, - eher ungesund schläft/selten Entspannungsphasen einbaut. 	12
4	<p>Für besonders begründete, ausführliche und/oder gelungene Angaben zu einem oder mehreren Aspekt(en) können ggf. bis zu 2 zusätzliche Punkte vergeben werden. (2)</p>	